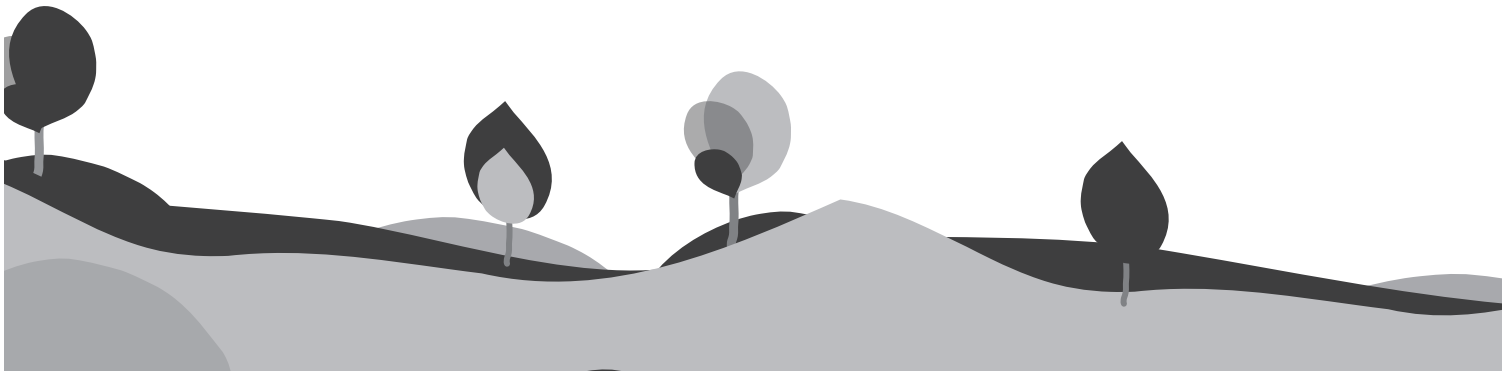
QK.

Jahresbericht 2013

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen



Rückblick des Trägervereins

Heidi Mück, Präsidentin Trägerverein Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Nachdem im vergangenen Jahresbericht das Jahr 2012 als verflixtes 7. Jahr des Quartiertreffpunkt bezeichnet werden musste, ist im Jahr 2013 wieder Ruhe eingekehrt. An der Generalversammlung 2013 wurde ein neues Vorstandsmitglied gewählt, so dass der Vorstand in gleicher Grösse wie bis anhin weiter arbeiten konnte. Diesjahr entschloss sich ein weiteres Vorstandsmitglied zum Rücktritt und es muss eine neue Vertretung der Café-Bar im Vorstand gefunden werden, doch wir sind auch diesmal auf gutem Weg, die Vakanzen an der GV 2014 wieder besetzen zu können.

Im Berichtsjahr musste der Vorstand als erstes zur Kenntnis nehmen, dass ein Wiedereinstieg unseres erkrankten Treffpunktleiters Tashi Tsering nicht möglich ist und dass deshalb die Stelle der Treffpunktleitung definitiv neu besetzt werden muss. Der Vorstand entschied sich, Aline Diouf, die mit grossem Engagement als Stellvertretung für Tashi Tsering gewirkt hatte, nun als Treffpunktleiterin anzustellen. Dies einerseits, weil sich der Vorstand nach der turbulenten Zeit im Treffpunkt wieder Kontinuität wünschte, andrerseits auch, weil er mit Alines Arbeit sehr zufrieden war.

Nachdem die Stellenbesetzung geregelt war, machte sich der Vorstand erneut an die Weiterentwicklung des Betriebs. An insgesamt 7 Vorstandssitzungen und einer Retraite wurde intensiv an neuen Ideen gearbeitet und über die zukünftige Ausrichtung des Quartiertreffpunkts diskutiert. Mehrere Arbeitsgruppen wurden gebildet, die sich vertieft mit verschiedenen Themen auseinandersetzten und zum Teil noch immer daran arbeiten. Erste Früchte dieser Arbeit waren im Berichtsjahr schon zu geniessen, so wurde zum Beispiel das Projekt „Gemeinwesenarbeit Klybeck“ aufgegleist, welches die Quartierarbeit unter einem ganz neuen Aspekt verfolgt und es wurde erstmals ein Neujahrsapéro veranstaltet. Mit dem Neujahrsapéro bedankte sich der Vorstand bei den Menschen, die den Quartiertreffpunkt in irgendeiner Form unterstützen. Dieser Anlass war gut besucht, die Gäste freuten sich sichtlich über die Wertschätzung und den Dank, sie genossen das feine Buffet und es konnten angenehme Gespräche in entspannter Stimmung geführt werden.

Einer der Schwerpunkte der Vorstandsarbeit wird auch im kommenden Jahr die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit sein. Unser Quartiertreff-punkt soll ein offenes Haus für alle QuartierbewohnerInnen und FreundInnen unseres Quartiers sein. Nur dank den freiwilligen HelferInnen, die mit kleineren oder grösseren Einsätzen den Quartiertreffpunkt unterstützen, können die vielen Angebote und Veranstaltungen überhaupt stattfinden. Diese Freiwilligen verdienen Anerkennung und Wertschätzung – nicht nur im Jahresbericht, aber auch dort – deshalb möchte ich allen Menschen, die den Quartiertreffpunkt unterstützt haben, sei es als Vorstandsmitglied, als Vereinsmitglied, als HelferIn bei einer Veranstaltung oder in der Café-Bar, sei es als MieterIn unserer Räumlichkeiten, als KursbesucherIn, als tolerante NachbarInnen usw. meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne Eure Mithilfe könnte der Quartiertreffpunkt nicht dieser offene Ort sein, an dem sich die verschiedensten Menschen begegnen und austauschen können.

Dankbar sind wir auch für grössere und kleinere Spenden. Im vergangenen Jahr hat Adrian Grisard den Quartiertreffpunkt erneut mit einer namhaften Geldspende unterstützt. Ihm sowie auch allen KleinspenderInnen sei für die wertvolle Unterstützung herzlich gedankt

Freiwilliger des Jahres Sunnerädli und Schmunzelweggli

Aline Diouf & Vorstand

Fast alle öffentlichen Veranstaltungen, die mit einem Apéro gekrönt waren, verdanken den kulinarischen Abgang den Backkünsten von Fritz Schlaich.
Als ehemaliger Patissiermeister hat er in den letzten Jahren seine Backkunst der Zubereitung von Apéros gewidmet. Tagelang stand er bei uns in der Küche und modellierte seine kleinen Guiches, Schinkengipfeli oder Speckgugelhöpfe. Seine Sunnerädli sind einsame Spitzenklasse! Fritz zeigte sich auch immer wieder erfinderisch. So kreierte er kleine gefüllte Fastenwaiheli, oder erfand für die Erzählnacht 2013 mit dem Thema Geschichten zum Schmunzeln kurzerhand „Schmunzelwegglis“. Auf Ende Jahr hat er nun beschlossen, mit der Backerei aufzuhören. Ein grosses Danke an dich, Fritz, wir haben es sehr genossen!

Café Bâlance Seniorentreff und Rhythmik am Donnerstagvormittag im QK Kleinhüningen

Rosmarie Thomi, Kursteilnehmerin

Diese Vormittage sind in meiner Agenda fest reserviert, denn ich möchte sie nicht mehr missen. Wir von der älteren Generation haben die Möglichkeit, Körper und Geist im rhythmischen Zusammenspiel zu trainieren und dadurch die Sturzgefahr zu vermindern, dies nach der Methode von Jaques-Dalcroze.
Unsere Leiterin, Esther Grüninger, hat in uns die Freude für die Bewegung und das Zusammenspiel und Experimentieren geweckt. Wir haben seit unserem fast dreijährigen Einsatz schon viel gelernt. Esther improvisiert zum Beispiel am Klavier und wir reagieren auf die gespielte Musik. So wird zum Beispiel die Reaktionsfähigkeit gefördert, aber auch die Fähigkeit, mehrere Sachen miteinander auszuführen (in der heutigen Sprache „multi tasking“ genannt).
Was oft sehr einfach aussieht, kann durchaus seine Tücken haben, aber keine Angst, wir nehmen es mit Humor und haben viel Spass bei diesem Training. Immer wieder gibt es ruhigere Momente, damit niemand überfordert wird. Der Altersunterschied beträgt zurzeit 21 Jahre. Zwischen 69 bis 90 Jahre ist es fast eine Generation! Kein leichtes Unterfangen, ein Programm zu gestalten, welches auf die Beweglichkeit der verschiedenen TeilnehmerInnen zutrifft.

Wir junggebliebenen „Alten“ freuen uns, wenn mit der Spielgruppe aus dem Quartierzentrum gemeinsame Treffen stattfinden, sei es beim Niggi Näggi oder dem Vor-Fasnachtsfest. Meist verwöhnen uns die Kleinen mit einem selbst gefertigten Z’nüni. Das Zusammenspiel der verschiedenen Generationen ist eine spezielle Bereicherung.

Wer Zeit und Lust hat nimmt nach der Rhythmikstunde im Café des Treffpunkts an der Plauderrunde teil. Im Laufe der Jahre haben sich aus unserer Gruppe heraus Freundschaften entwickelt, welche wir nicht mehr missen möchten.
Obwohl ich im Quartier gut verwurzelt bin, habe ich in der Rhythmik einige Quartierbewohnerinnen näher kennen gelernt. Früher war es ein Kopfnicken wenn man sich begegnete, jetzt gibt’s oft einen kurzen „Schwatz“, sei es beim Einkauf oder im Tram.
Die Sturzprophylaxe konnten und können wir in Kleinhüningen täglich umsetzen. Der Einbau der neuen Tramführung der Linie 8 und all deren Folgeerscheinungen fordern uns zu koordinierten Reaktionen heraus, denn wir warten noch immer auf den Endbelag zwischen den Geleisen....

Dass der Rhythmik-Unterricht positive Auswirkungen hat, wird uns in diversen Vortragsreihen immer wieder bestätigt. Fakultativ können wir bei medizinischen Studien mitmachen und unseren Lernerfolg testen.

Vor ein paar Jahren hat das Gesundheitsamt Basel-Stadt die Seniorentreffpunkte „Café Bâlance“ ins Leben gerufen. Zurzeit wird in neun Quartieren der Stadt dieses Angebot von Rhythmik und Beisammensein angeboten. Vorkenntnisse sind nicht nötig, der Beitritt ist jederzeit möglich. Mit einem bescheidenen Kursgeld von Fr. 5.-- pro Lektion ist man dabei. Es hat noch freie Plätze!

Bericht aus dem Betrieb

Aline Diouf, Treffpunktleiterin

Ein Rückblick auf mein erstes Jahr im Treffpunkt zeigt eine solche Fülle von Aktivitäten, dass mir wieder einmal bewusst wird, wie sehr ein solcher Ort vom Engagement und dem Einsatz ganz vieler Beteiligter lebt. In meiner Rolle als Koordinatorin und Organisatorin hoffe ich nur, dass ich den Wünschen und Bedürfnissen der vielfältigen NutzerInnen einigermassen gerecht werde!

Neue Angebote und Entwicklungen
Offener Treff für Eltern mit Kindern zwischen 0-6 Jahren.
Nachdem im 2012 die Leiterinnen der Krabbelgruppe aufgehört haben entstand eine Lücke im Angebot. Im Januar ergab sich die Gelegenheit parallel zur Mütter-Väterberatung den grossen Saal zu öffnen für einen offenen Treffpunkt. Kinder bis 6 Jahre haben hier einen Innenraum zur Verfügung wo sie frei spielen und auch herumtoben können während Mütter und Väter sich austauschen. Das Angebot stiess auf Interesse, erwies sich aber auch als sehr wetterabhängig. Ab Februar führten wir die Treffs an den Donnerstagen weiter, und planen, sie wieder mit der Mütter – und Väterberatung zu kombinieren.

Fit und Fröhlich: Frauen bewegen sich
Dieses Bewegungsangebot entstand auf Initiative von Hatice Tiras, die als Mitarbeiterin im Spielboden viel Kontakt mit Müttern aus dem Quartier hatte. Folkloretanz und Zumba knüpft an alte und neue bekannte Bewegungsformen an und soll den Frauen in erster Linie Spass machen. Clarice Dos Santos, erfahrene Tanzlehrerin konnte mit ihrem Zumba begeistern, leitet aber auch dazu an, gezielt den Körper zu trainieren. Günstig, ohne Anmeldung und mit der Möglichkeit, die Kinder mitzunehmen, versuchen wir den komplizierten Zeitstrukturen von Frauen etwas Rechnung zu tragen. Über 80 Frauen haben 2013 teilgenommen. Geschätzt werden auch die „Langen Abende“, wenn alle etwas Gesundes zum Essen mitbringen und wir uns über alles was mit Gesundheit im weitesten Sinne zu tun hat austauschen. Das sind immer kleine Feste!

Spielgruppe Schmätterling: Obligatorium
Leider erkrankte Selva Demirel, die Spielgruppenleiterin der zweiten Spielgruppe und musste Ende Januar unvermittelt aufhören. Glücklicherweise konnte Marlies Koch kurzfristig einspringen und die Gruppe übernehmen. Sie arbeitet seit vielen Jahren im Quartier als Spielgruppenleiterin der Wiesenfröschli.
Mit dem 2013 eingeführten selektiven Obligatorium, welches Kinder, die zu Hause kein Deutsch sprechen, im Jahr vor dem Kindergarten verpflichtet, eine Spielgruppe zu besuchen, zeichnete sich schon im Frühjahr ab, dass der Bedarf an Spielgruppenplätzen im Quartier zunehmen wird. Um dem Rechnung zu tragen, bieten Nicole Schlaich und Nicole Meier und das Team von Marlies Koch seit dem Sommer 13 an fünf Halbtagen Spielgruppen an, die von über 30 Kindern besucht werden.

Der Anteil an fremdsprachigen Kindern hat durch die Verpflichtung stark zugenommen. Interessant ist, dass viele Eltern erst durch die Aufforderung fürs Obligatorium auf die Spielgruppen aufmerksam wurden. Sie schätzen sehr, was ihre Kinder dort alles lernen: dabei steht die sprachliche Förderung nicht einmal im Zentrum, sondern die Freude der Kinder, gemeinsam mit andern neue Welten zu entdecken.

Veranstaltungen: Bewährtes und Neues und immer wieder attraktiv
Fünf kulinarische Weltreisen aus drei Kontinenten drei Discos mit Musik aus den 70ern bis heute, davon eine einzigartig in Basel in Vinyl, zwei völlig autonom organisierte Kinderkleiderbörsen, zwei Feste für spanischsprechende Seniorinnen, das Grillfest für unsere Mitglieder und Besucherinnen sowie das mit den Spielgruppen gestaltete Adventsfenster waren beliebte und gut besuchte Anlässe im vergangenen Jahr. Neu dazu kamen zwei Diavorträge von Reisen in Nepal und Shanghai und ein Spielabend mit speziellen Spielgeräten für Erwachsene.
In den Veranstaltungen spiegeln sich Initiative und Engagement unserer Mitglieder für den Treffpunkt und das Quartier.

Kooperationen im Brückenkopf
Als Erfolgsmodell erweisen sich die gemeinsam mit Ludothek, Spielwerkstatt und Leseförderung gestalteten Spielsonntage, einer Aktion mit Tisch und Gesellschaftsspielen gegen die Langeweile an kalten Tagen.
Zum ersten seit über 20 Jahren wurde auf die Durchführung des Brückenkopffestes verzichtet. Wir warten auf neuen Wind!

Ort des Dialogs zur Quartierentwicklung
An vier grossen Informationsveranstaltungen (drei von der Stadt, eine vom VCS) und sechs Begleitgruppensitzungen war der Treffpunkt auch dieses Jahr wieder ein geeigneter Ort, wo sich die Quartierbevölkerung mit Themen um den Zustand und die Zukunft des Quartiers auseinandersetzen konnte.

Festivitäten aus über 15 Nationen
Geburtstagsfeste für Gross und Klein, Hochzeiten, Verlobungsfeiern, Begegnungsfeste, Tanzpartys, religiöse und traditionelle Ritualfeste: mit über 60 privat organisierten Anlässen entfaltete sich an den Wochenenden in den Räumlichkeiten des Treffpunkts vielfältiges intensives Leben.

Vernetzung im Quartier: Sommerspiele
Nicht neu, aber mit Erfolg wieder aufgenommen wurden die Sommerspiele auf dem neu gestalteten Ackermätteli: zusammen mit den meisten Kinder- und Jugendorganisationen im Klybeck – Kleinhüningen feierten wir im August ein fröhliches Kinder – und Familienfest: mind. 300 Kinder haben teilgenommen.
Vernetzung fördert Ressourcen!
Wir werden uns weiter austauschen und zusammen uns für die Zukunft der jungen Generation im Quartier einsetzen

Aktionstage Klybeckmittte
Ein Sackkarren, Farbe und eine handvoll Kinder: so entstand der Klybeckbus, mit dem die Kinder zwischen den Häusern an der Inselstrasse und dem Treffpunkt hin- und herfahren konnten. Das Projekt Klybeckmitte unterstützt mit den Methoden der Gemeinwesenarbeit die Integration der dort wohnenden Bevölkerung.

Weitere regelmässig stattfindende Aktivitäten
Frauenbibliothek, Mütter- und Väterberatung, Gruppe Elele, Chor Vecinos, Offene Männergruppe, Selbststärkende Gemeinschaft, Hatha Yoga (bis Sommer 13).

Und nicht zu vergessen: die an acht Halbtagen geöffnete CaféBar mit ihren Zischtigsclub und dem Freitagsjass.

Leseförderung

Barbara Schwarz

Kinderbücher sind ein fantastischer Ausgangspunkt für Abenteuer – und dass wir uns in Kleinhüningen über die Jahre hinweg darauf konzentrieren können, ist von unschätzbarem Wert. Die literale Praxis ist hier mittlerweile richtig gut etabliert. Die Mittwoch-Bücherbande reiste anhand des Landkartenbuches „Alle Welt“ um den Globus, die Freitagsbande erforschte, ausgehend vom „Elfen-Bestimmungsbuch“ das geheime Leben der Pflanzen, in den Märchenspielen wurde über den Winter ein goldener Schatz an Geschichten gehoben. Die Vernetzung mit dem Quartier vertiefte sich in regelmässigen Workshops in der Bibliothek des Schulhauses Dorf, auf dem Ackermätteli mit Schirm-Scharm, an Spiel- und Theatersonntagen und der Schweizer Erzählnacht mit dem Quartiertreffpunkt. Zum zweiten Mal haben wir im Herbstferienprogramm in der Aktienmühle tonnenweise Karton verarbeitet. 40 Kinder und teilweise ihre Erwachsenen bauten einen Zoo mit Viechern, Biestern und Wundertieren! Ein neues Angebot sind Bücherkisten, verstreut im Quartier, verbunden mit sporadischen Buchstart-Programmen: sie erreichen die Eltern-Kind-Treffs von Quartiertreffpunkt und G58. Kürzlich traf ich eine türkisch sprechende Mutter mit ihren beiden Kindern im Tram. Der dreijährige Junge kam auf mich zu und sagte: „Hopp hopp hopp, Eseli lauf Galopp!“ Über Stock und über Stein weiter galoppieren, unbedingt!

Die Jahresrechnung kann angefordert werden, kontaktieren Sie uns hierzu auf kleinhueningen@qtp-basel.ch

Unser Highlight der Woche
Tango im Brückenkopf!

Johanna Tsering, Initiatin und Organisatorin

«Seit 3 Jahren sind wir dabei und haben enorme Fortschritte gemacht. Nebst der tollen Kursleiterin ist es auch die nette und unkomplizierte Gruppe, welche uns Woche für Woche in den Brückenkopf lockt. Auch nach einem anstrengenden Tag, mit dem Tangounterricht kommen wir immer auf andere Gedanken und haben Freude an der Bewegung, weshalb wir nur ungern einen Abend ausfallen lassen.»

Margrethe & Pancho, Kursteilnehmende

Seit etwa sechs Jahren gibt es im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen einen Kurs für Tango Argentino. Einige Interessierte haben dazumal eine Lehrerin engagiert und lernen seitdem das Tangotanzen. Andere sind im Lauf der Zeit dazu gestossen. Seit gut drei Jahren wird der Kurs von Claudia Yeboah geleitet, die sehr kompetent das Führen, sowie das Geführtwerden gleichermassen vermitteln kann. Tango Argentino ist ein Paartanz zu wunderbarer Musik und anspruchsvoll zu lernen, da die getanzten Figuren spontan im Zusammenspiel von Führen und geführt werden entstehen. Der Saal im QTP bietet uns dazu einen grosszügigen Rahmen mit der perfekten Atmosphäre. Nicht minder wird der Schwatz nach dem Kurs bei einem Bier an der Quartiertreffpunkt Cafébar von den Kursteilnehmern geschätzt.
Der Tango Kurs steht allen offen. Interessierte können jederzeit einmal gratis zum Schnuppern teilnehmen. Vorkenntnisse sind keine Bedingung. Bei genügendem Interesse könnte auch ein zweiter Kurs lanciert werden, der speziell auf die Bedürfnisse von Anfängerinnen und Anfängern eingeht.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Treffleitung oder per mail: *johanna.tsering@bluewin.ch*

Wir danken!

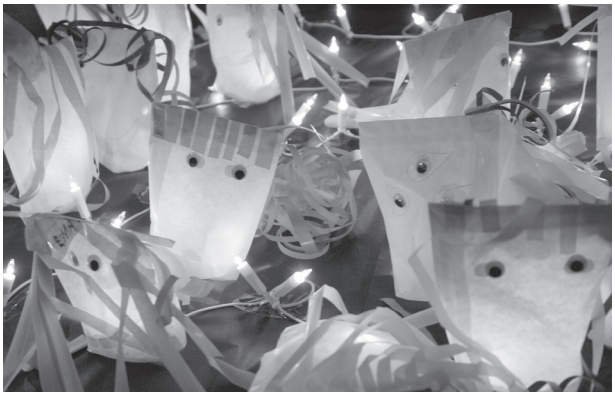
Mitarbeitende

Mitarbeitende 2013 Quartiertreffpunkt
Alexandra Frosio (Bücherbande)
AnaMaroa Fonseca (Chor)
Andrea Camenzind (Spielgruppe)
Barbara Schwarz (lLeseförderung)
Carlos Gonzales (Arco Iris)
Christian Handschin (Physiotherapie)
Christine Wagner (Yoga)
Cidalia Pereira (Flyer verteilen)
Clara Pires (Flyer verteilen)
Clarice dos Santos (Zumba)
Claudia Yeboah (Tango und CaféBar)
Denise (Spielgruppe)
Edith Jäckle (Buchhaltung)
Gilmara und Michael und Rüedi (Kulturwiese)
Esther Grüninger (Rhythmik-Cafébalance)
Ezra Polat (Flyer verteilen)
Iris Dürig (Leseförderung)
Lina Lopez (Chor Vecinos)
Luzia Fölmi (Mü-Vä beratung)
Marlies Koch (Spielgruppe)
Nicole Meier (Spielgruppe)
Nicole Schlaich (Spielgruppe)
Raphael Dürig (repix Grafik)
Saime Cayir (Elele)
Sarigül Sahin (Raumpflege)
Selva Demirel (Schmätterling)
Sonja Moresi (Bücherbande)
Susanne Zerbrügg (Spielgruppe)

Freiwillige
Heidi Isenschmid (CaféBar)
Caspar Dürig (Diaschau, KWR)
Claudia Yeboah (CaféBar)
Daniela Pleuler (CaféBar)
Didi DJ (Disco)
Eduard Gysin (selbststärkende Gemeinschaft)
Fritz Schlaich (Apéros)
Gert Handschin (Diaschau)
Georges Goldiger (Schwyzer Örgeli)
Gülüzar Köprüzü (CaféBar)
Hannelore Leder (Kranzbinden)
Hannes Baumgartner (Technik)
Hatice Tiras (Zumba)
Heidi Mück (Vorstand)
Iris Dürig (Vorstand)
Johanna Tsering (Tango)
Jutta Durst (Vorstand)
Kathrin Stebler (Vorstand)
Kristian Wiktorsson (Vorstand)
Kurt Brun (Revisor)
Mahalingam Selvadurai (KWR)
Marina Schai (Vorstand)
Martin Rüegg (CaféBar)
Monique Gomez (CaféBar)
Nuray Tosun (KWR)
Pancho Weisbach (Revision)
Petra Schreiner (Disco)
Renate Börhringer (Kinderkleiderbörse)
Roger Ruch (KWR)
Ulrike Obrist (Kinderkleiderbörse)
Ulrike Schäfer (selbststärkende Gemeinschaft)
Vreni Blum (Kranzbinden)
Vreni Schlaich (CaféBar)
Walter keller (Vinyldisco)
Woeser Amipa (KWR)

SponsorInnen 2013
Christoph Merian Stiftung
GGG
Projektfonds Quartierarbeit
Adrian Grisard

Jahresrechnung und Bilanz liegen im Quartiertreffpunkt auf und werden auf Wunsch zugestellt



Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Der Quartiertreffpunkt ist der Ort, wo Sie ohne Konsumationszwang andere Menschen treffen, gemütlich im Café sitzen, Heftli lesen oder im Internet surfen können. Zu uns können Sie aber auch mit Ihren Fragen, Wünschen und Ideen kommen: wir helfen Ihnen mit Informationen weiter, wo wir können. Viele Veranstaltungen werden von unsern Besuchern organisiert: wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bei der Treffpunktleitung unter 061 534 48 84.

Der Quartiertreffpunkt befindet sich im ersten Stock des Zentrums Brückenkopf (rollstuhlgängig).

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
Kleinhüningerstrasse 205 · 4057 Basel · 061 534 48 84
kleinhueningen@quartiertreffpunktebasel.ch
www.quartiertreffpunktebasel.ch/kleinhueningen

Stadtbibliothek Basel

christoph merian stiftung basel

Quartier Treffpunkte Basel

Adrian Grisard

www.repix.ch